

GIRA

Neues Gira Produktions-, Entwicklungs- und Logistikzentrum eingeweiht

„Wichtiger Meilenstein für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit“

Radevormwald, 6. Oktober 2018. „Alles auf einer Ebene mit idealem Warenfluss – vom Wareneingang in die Montage zum Warenausgang, dazwischen eine sehr leistungsfähige Kommissionier- und Lagerlogistik. Und ein Entwicklungszentrum auf einer Ebene auf dem Dach der Montage statt auf mehrere Geschosse verteilt. Was für ein Unterschied!“ Man merkte Dirk Giersiepen, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Gira Giersiepen GmbH & Co. KG (www.gira.de), seine Begeisterung an, als er an diesem Samstag anlässlich der feierlichen Einweihung des neuen Gira Produktions-, Entwicklungs- und Logistikzentrums vor 1.200 Gästen das Großprojekt zusammenfassend beschrieb. Einen hohen zweistelligen Millionenbetrag hat der Mittelständler aus dem Bergischen Land für den Bau auf der „grünen Wiese“ und dessen Ausstattung mit modernster Anlagentechnologie in die Hand genommen – die größte Investition in der 113-jährigen Unternehmensgeschichte. Rund 550 Beschäftigte des Gebäudetechnikspezialisten werden hier ab dem Frühjahr 2019 arbeiten.

Produktivität wird steigen

Mit der Inbetriebnahme des neuen Werks wird für Gira eine Zeit enden, in der Teile der Fertigung und Logistik in eine Vielzahl angemieteter Gebäude ausgelagert waren. Dies habe „nicht zu idealen Prozessen“ und zu einer „sehr aufwändigen internen Logistik“ geführt, so Dirk Giersiepen. Mit dem neuen, 30.000 Quadratmeter großen Werk geht Gira jetzt neue Wege und schafft zudem die Voraussetzungen für weiteres Wachstum. „Im ‚Campus Röntgenstraße‘ bilden wir wesentliche Teile der Wertschöpfungskette unter einem Dach ab. Unsere Produktivität wird so natürlich steigen – und zwar am Standort

GIRA

Radevormwald durch kürzere Wege, intelligente Abläufe und eine verbesserte Prozesseffizienz, nicht durch plumpe Verlagerung in Niedrigstlohn-Länder“, erklärte Dirk Giersiepen. „Und für die nächsten 15 Prozent Wachstum müssen wir nicht bauen oder anmieten. Für die internationale Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ist dieses Projekt ein wichtiger Meilenstein.“

Umzug in Etappen

Seitdem Ende August die Genehmigungsbehörden die Bereiche für Logistik und Produktion mit einer Gesamtfläche von 26.000 Quadratmetern am neuen Standort zur betrieblichen Nutzung freigegeben haben, ziehen Gira Beschäftigte und Anlagen vom „Campus Dahlienstraße“ und bisher angemieteten Gebäuden in Etappen in den Neubau um. Anfang November 2018 werden die ersten Gira Produkte das dortige Lager verlassen. Die Aufnahme der Produktion – so die Planung – folgt wenig später im selben Monat. Bis April 2019 sollen die Arbeiten an den Außenanlagen und der Innenausbau der Büros in der zweiten Etage abgeschlossen sein. Dann werden – so die Planungen – auch die letzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz im neuen Produktions-, Entwicklungs- und Logistikzentrum bezogen haben.

4.000 Tonnen Stahl

Zweieinhalb Jahre werden dann seit der Grundsteinlegung für den neuen Industriebau vergangen sein. Mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von rund 120 Firmen aus 65 Gewerken waren an seiner Errichtung beteiligt. Sie haben unter anderem 21.000 Kubikmeter Erde bewegt, 4.000 Tonnen Stahl und knapp 250 Tonnen Aluminium verbaut, 2.900 Bohrpfähle in den Grund eingebracht, 15.000 Edelstahldübel gesetzt, 70 Kilometer Heizungsrohre und 110 Kilometer EDV-Kabel verlegt. „In solch einem komplexen Vorhaben besteht die schwierigste Aufgabe darin, über die gesamte Laufzeit hinweg die Übersicht zu behalten und alle Beteiligten im Sinne des Projekterfolgs zu steuern“, sind sich die beiden Gira Projektleiter Dietmar Daszkiewicz und Andreas Dürwald einig. „Und dabei auch noch die täglichen, mal

GIRA

kleinen, mal großen Herausforderungen zu meistern, die ein Bauvorhaben dieser Größenordnung mit sich bringt.“

Moderne, nachhaltige Industriearchitektur

Zudem mussten bei Planung und Errichtung ganz unterschiedlichen Anforderungen an den Gebäudekomplex Rechnung getragen werden. Der entscheidende Faktor waren hier die zum Teil hochautomatisierten Abläufe der Fertigungs- und Logistikprozesse. Es galt aber ebenfalls, einen möglichst ressourcenschonenden, energieeffizienten Gebäudebetrieb sicherzustellen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollte eine ebenso angenehme wie angemessene Arbeitsumgebung geschaffen werden. Auch die hohen gestalterischen Ansprüche der Marke Gira spielten eine Rolle. „Hinzu kam noch die Forderung nach unabhängiger Erweiterbarkeit aller Einzelelemente des an sich eng vernetzten Komplexes, sodass dessen Kapazitäten bei Bedarf insgesamt auf bis zu 50.000 Quadratmeter ausgebaut werden können“, erläuterte Architekt Professor Matthias Sauerbruch vom Büro Sauerbruch Hutton aus Berlin. „Die Aufgabe der Architektur war es also, zunächst einmal diese divergierenden Anforderungen in ein machbares, dreidimensionales Gefüge zu bringen – und zwar so, dass es auch noch in das natürliche und gebaute Umfeld passt.“

Helle Produktionsarbeitsplätze mit viel Tageslicht in großzügigen Hallen, eine offene, auf Kommunikation und flexible Nutzung ausgelegte Gestaltung der Innenräume, ein bis ins Detail durchdachtes energetisches Konzept, dank dessen der Energiebedarf 45 Prozent unter den rechtlichen Vorgaben für vergleichbare Gebäude liegt, und nicht zuletzt die ausgefeilte Gestaltung der Fassade haben dazu beigetragen, dass Architekt und Bauherr gleichermaßen sehr zufrieden mit dem gebauten Ergebnis sind. „Es ist schon beeindruckend, was hier durch die Arbeit dieses Teams aus eigenen Mitarbeitern, Architekten, Planern und ausführenden Gewerken und mit Unterstützung der Stadt Radevormwald entstanden ist“, betonte Dirk Giersiepen bei der Einweihung. „Das sind schon sehr komplexe Gebäude, sowohl was die Hülle als auch die eingebaute Technik betrifft. Dass dies weitgehend im

GIRA

Zeitplan und Budget und ohne einen einzigen Arbeitsunfall gelungen ist, darauf sind wir stolz. Allen Projektbeteiligten, die dazu mit ihrem großartigen Einsatz beigetragen haben, gilt unser großer Dank. Danken möchte ich an dieser Stelle allerdings auch diejenigen, die unseren Neubau überhaupt erst erforderlich gemacht haben: unseren Kunden in Deutschland und weiteren 40 Märkten inner- und außerhalb Europas.“

Über Gira

Die Gira Giersiepen GmbH & Co. KG (www.gira.de) mit Sitz in Radevormwald zählt zu den führenden Komplettanbietern intelligenter Systemlösungen für die elektrotechnische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung. Mit seinen zahlreichen Entwicklungen prägt und beeinflusst das Familienunternehmen seit seiner Gründung im Sommer 1905 die Welt der Elektroinstallation und Gebäudesteuerung. Der zukunftssträchtigen Entwicklung zu intelligent vernetzten „Smart Building Systemen“ und zur Digitalisierung von Gebäuden hat Gira mit vielfältigen Innovationen wie etwa dem Gira HomeServer von Beginn an maßgebliche Impulse gegeben. Dabei stehen Gira Produkte und Lösungen für deutsche Ingenieurskunst, für Qualität „Made in Germany“, für nachhaltige Prozesse bei ihrer Herstellung und einen möglichst umwelt- und ressourcenschonenden Betrieb, für Perfektion in Form und Funktion – vor allem aber dafür, dass sie den Menschen das Leben ein Stück einfacher, komfortabler und sicherer machen. Nicht umsonst finden Schalter, Steuerungs-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme von Gira heute in rund 40 Ländern Anwendung, etwa in der Hamburger Elbphilharmonie, im Olympia-Stadion in Kiew, im „Design Museum“ in London und im Banyan Tree Hotel in Schanghai. Dank des umfassenden Know-hows im Bereich Kunststofftechnik stellt Gira heute zudem komplexe Systemprodukte aus Kunststoff für die Medizintechnik her. Zur Gira Gruppe gehören darüber hinaus die Tochtergesellschaft Stettler Kunststofftechnik in Untersteinach bei Bamberg sowie die Beteiligungen Insta Elektro in Lüdenscheid, das Softwareunternehmen ISE in Oldenburg und das Start-up-Unternehmen Senic in Berlin. Zusammen erwirtschaften damit ca. 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Jahresumsatz von mehr als 330 Millionen Euro.

GIRA

Weitere Informationen:

Gira Unternehmenskommunikation

-Pressebüro-

KommunikationsKonsortium

Dr. Carsten Tessmer

Tel.: +49 (0)40 2800 6583

Mobil: +49 (0)160 991 36380

gira@kommunikationskonsortium.com

Andreas Finke

Tel.: +49 (0)2195 602 588

Mobil: +49 (0)173 729 3916

andreas.finke@gira.de

Mehr zum Unternehmen und zur intelligenten Gebäudetechnik von Gira erfahren Sie auch unter:

www.gira.de